



3-2019

Liebe Freunde,

gerne informieren wir Sie nachfolgend wieder über aktuelle Aspekte der Kinder- und Familiengesundheit.

Fleißige Väter

Väter sind häufiger erwerbstätig als Männer ohne Kinder:

91% der Väter im Alter zwischen 18 und 64 Jahren gingen 2017 einer Erwerbstätigkeit nach im Vergleich zu 77% der Männer dieser Altersgruppe ohne Kinder ([Statistisches Bundesamt](#)).

Ein Smartphoneverbot für unter 14-jährige Kinder hat die Internetexpertin im Fachbeirat des Missbrauchsbeauftragten der Bundesregierung Julia von Weiler gefordert: „Wie wir Kinder vor Alkohol oder anderen Drogen schützen, sollten wir sie auch vor den Risiken einer zu frühen Smartphonennutzung schützen!“ Sie verwies darauf, dass die Zahl der Grundschüler, die [Sexvideos](#) und [Nacktbilder von Gleichaltrigen](#) verbreiten, steige. Der Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung, Johannes-Wilhelm Rörig, hält eine gesetzliche Altersbeschränkung für „*möglicherweise eine schnelle und vermeintlich einfache Lösung*“.

Anlässlich des Safer Internet Day am 5. Februar startete das Portal für Medienpädagogik und Gewaltprävention [WISSEN-HILFT-SCHÜTZEN.DE](#).

Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD) hat allerdings den Anspruch, Kindern und Jugendlichen eine umfassende Teilhabe an der digitalen Welt zu ermöglichen.

Wir verweisen diesbezüglich auch auf unsere aktuelle Buchempfehlung.

Young people at risk

Viele junge Menschen schädigen beim Musikhören ihr Gehör, sagt die WHO, und spricht von einer [Schwerhörigkeits-Epidemie](#): Weltweit sind knapp 1,1 Milliarden Menschen zwischen zwölf und 35 Jahren aufgrund der anhaltenden und übermäßigen Exposition gegenüber lauter Musik von Hörverlust bedroht. Die WHO hat daher zusammen mit der International Telecommunication Union (ITU) eine neue Norm für Audiogeräte beschlossen, die eine Begrenzung der Lautstärke, einschließlich automatischer Lautstärkeregelung und elterlicher Lautstärkeregelung, ermöglicht. Der WHO-ITU-Standard „Make Listening Safe“ sollte von den Herstellern übernommen werden.

Psychische Folgen durch Schwangerschaftsabbrüche

Eine vom Bundesgesundheitsministerium geplante Untersuchung zu psychischen Auswirkungen auf Frauen durch Schwangerschaftsabbrüche wurde zum Streitthema: Hilde Mattheis (SPD) von der Bundestagsfraktion für Frauengesundheit sowie der Bundestagsabgeordnete Florian Post (SPD) kritisieren diese Studie als wissenschaftlich unsinnig und ideologisch motiviert, es sei ein Skandal, für solchen Unsinn Geld auszugeben. Die Gesundheitsexpertin Kathrin Vogler (Die Linke) twitterte, man solle das Geld lieber für die Kinderbetreuung und kostenlose Verhütungsmittel ausgeben oder das Geld Pro Familia spenden. Die frauenpolitische Sprecherin Nicole Bauer (FDP) bezeichnete das Forschungsvorhaben als „*Zugeständnis an radikale Lebensstiller*“. Die Sprecherin für Frauenpolitik Ulla Schauws (Grüne) meint, *„diese Studie trieft vor Misstrauen gegenüber Frauen und belegt, wie sehr sie Frauen die Eigenmächtigkeit und Selbstbestimmung absprechen“*. Ein Post-Abortion-Syndrom existiere angeblich nicht. Das Bundesgesundheitsministerium weist darauf hin, dass die Studie Teil des Kompromisses zum Werbeverbot für Schwangerschaftsabbrüche ist.

Früher Cannabiskonsum erhöht Depressions- und Suizidrisiko

Während immer mehr Länder den Cannabiskonsum (THC) legalisieren, warnen Epidemiologen vor den Folgen für die Gehirne jugendlicher Menschen. Eine [Metaanalyse](#) von 23.317 Jugendlichen im Alter von unter 18 Jahren kommt zu dem Ergebnis, dass ein Cannabiskonsum vor dem 18. Lebensjahr das Risiko auf spätere Depressionen und Suizide erhöht. Da das Gehirn von Teenagern eine Entwicklungsphase durchläuft, kann dieses Risiko von Dauer sein. Tetrahydrocannabinol (THC) und andere Bestandteile von Cannabis sativa oder indica wirken auf Cannabinoidrezeptoren in Hippocampus, Basalganglien und auch im Cortex.

Toiletten fürs dritte Geschlecht an Grundschulen?

Drei Grundschulen im Landkreis München planen, WCs fürs "dritte Geschlecht" einzurichten. Pullachs [Bürgermeisterin Tausendfreund \(Grüne\)](#) denkt an Klos für alle: „*Man sollte Abstand nehmen von der starren Trennung zwischen den Geschlechtern*.“ Prof. Dr. Stefan Hirschauer, Lehrstuhl-Inhaber für soziologische Theorie und Gender Studies an der Universität Mainz, Gutachter für das Bundesverfassungsgericht, hält diese Überreaktion einer "Toiletten-Segregation" für dramatisiert, künstlich hochstilisiert und ["pädagogischen Quatsch"](#). Schützen Sie Ihre Kinder vor „*Queerer Aufklärung*“ an Schulen und Kitas. Weitere Infos finden Sie [hier](#).

Immer mehr Antidepressiva verordnet

In Deutschland werden immer mehr Antidepressiva verschrieben: Von 2008 - 2017 stiegen die Verordnungen zur Behandlung von Depressionen um über 50 %. Gesundheitsexperten kritisieren diese Entwicklung. Viele Patienten würden einseitig medikamentös versorgt, was nicht den entsprechenden Leitlinien entspreche. Die Anzahl der Verordnungen wird in sogenannten definierten Tagesdosen (DDD) angegeben. [Je 1.000 Personen waren es im Jahr 2015 129,6 Tagesdosen](#).

Lebensmittelwarnung

Das Portal [„Lebensmittelwarnung“](#) des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) warnt vor Lebensmitteln, die *„gesundheitsgefährdend, ekelerregend oder geeignet sind, die Verbraucher zu täuschen“*, sowie auch gesundheitsschädlichen Cremes, Shampoo, Spielzeug und Kleidung.

Flyer

Unsere aktualisierten [Info-Flyer](#) *„Risiko Kinderkrippe“* und *„Die Familie ist unaufgebbar“* können Sie gerne weiterhin kostenfrei in der von Ihnen gewünschten Anzahl zur Weitergabe und Information anfordern.

Unsere Buchempfehlungen warnen vor dem [„Cyber-Grooming“](#), der sexuellen Annäherung von Kindern und Jugendlichen im Internet, und vermitteln im [Ehe-Alphabet](#) und [Großeltern-ABC](#) wichtige Empfehlungen zur Festigung von Bindungen und seelischen Entwicklung der Kinder.

Dank

Sehr herzlich danken wir Ihnen für Ihre [Unterstützung und Förderung](#) unserer Arbeit.

Sie fördern und helfen Kinderseelen!

Spendenkonto: Sparkasse Uelzen

IBAN: DE 9825 8501 1000 0005 5533, BIC: NOLADE 21 UEL

Bitte leiten Sie diesen Newsletter an interessierte Eltern weiter.

Zum Direktbezug klicken Sie bitte [hier](#).

Ihr Team von Verantwortung für die Familie e.V.

<http://www.vfa-ev.de>

Blau markierte Textstellen markieren jeweils hinterlegte Links.

Hinterlegte .pdf's können Sie problemlos lesen, wenn sie sich [Acrobat Reader](#) kostenlos herunterladen.

Wenn Sie sich vom Newsletter abmelden möchten, können Sie dies [über diesen Link](#) tun.